

mit *Pemph. affinis* m. auf derselben Pappel, aber in andern Gehäusen wohnt. Réaumur, welcher beide Bildungen auf den Pappeln sehr gut dargestellt, hatte sie bereits unterschieden. Der Hr. Verfasser zieht auch *A. Tremulae* Deg. (*Schizoneura Tremulae* m.) als eine wahrscheinliche Varietät hieher, weil ihm unbekannt war, dass diese nicht bloss eine andere Art, sondern gar eine andere Gattung repräsentirt.

34. *A. Fagi* Fbr. ist die von Réaumur beobachtete und abgebildete Buchenblattlaus, und als *Lachnus Fagi* L. in meiner Monographie aufgeführt.

35. *A. radicum* B. d. F. ist sehr wahrscheinlich *Trana radicis* m., welche an verschiedenen Wurzeln von Syngenesisten lebt. Die Beschreibung ist höchst mangelhaft. Die Erwähnung zweier Höcker auf den Seiten des Hinterleibs lässt nicht zu, seine *A. radicum* für *Forda formicaria Heyden*, oder *Rhizobius pilosellae Burm.* oder *Paracletus cimiciformis Heyd.* zu halten, denen sie sonst sehr ähnlich bezeichnet wird.

36. *Phylloxera quercus* B. d. F. ist das vom Verfasser zuerst entdeckte Thierchen, welches v. Heyden aus Frankfurt als *Vacuna coccinea* sehr genau beschrieben hat und von mir ebenfalls gefunden und als *Phyll. coccinea Heyd.* aufgenommen worden (Siehe meine Monographie.). Wenn nun derselbe Autor *A. quercus* Fbr. u. L. (meine *Lachnus quercus* L.) als *Phyll. longirostris* aufführt, so ist er zu weit gegangen. Er hat das Thier nicht gesehen und glaubt, weil es die Flügel nicht dachig, sondern horizontal trage (was jedoch irrig ist), so müsse es eine *Phylloxera* sein (!!!).

---

## Naturhistorische Miscellen,

mitgetheilt von

Hrn. Oligschläger in Pattscheid.

Biber finden sich noch an der Lippe. Der an der Jülich'schen Ruhr wird im 17ten Jahrh. gedacht (*Teschennacher, Annales Juliae, Cliviae, Montium. Francof. 1721. p. 380*) auch gab es deren noch im vorigen Jahrh. an der Wiedbach im Wied'schen.

---

Dicker alter Eichen bei Altena im Märkischen, gedenkt bereits C. HERNSBACH (*Rei rusticae liberi quatuor Coloniae 1570 p. 182*).

„Nostra aetate in Westphalia, non procul ab arce Altenana, quercus exstat 130 pedum caudice usque ad priores ramos, crassitudine trium ulnarum. Alia alio loco, quae 100 vehes aut plaustra implevit dissecta: Non procul ab hac alia 10 ulnarum crassitudine, at non ita procera.“ Bei der Stadt Balve, im Herzogth. Westphalen, stand 1832. noch eine Eiche, welche unter dem Namen Wolfs-Eiche bekannt ist. Ihr Umfang, über der Erde gemessen, betrug 37 Fuss. Der Stamm war hohl und diente zu einem Schweinestalle. Im Dorfe Bamel an der Lenne, im Herzogth. Westphalen, stand noch im J. 1806 eine Eiche, deren über der Erde gemessener Durchmesser 15 Fuss betrug. Sie war hohl und oben abgebrochen, vegetirte aber immer noch. Im Jahre 1779 wurde eine Stunde von Bensberg, am Steinberge im Königsförste, eine Eiche,  $1\frac{1}{2}$  Fuss über der Erde abgesägt, welche daselbst, ohne die Rinde mitzurechnen, neun Fuss im Durchmesser hatte. Der Stamm bis an die Krone, oder wo die Aeste begannen, war 30 Fuss hoch. Ihr Alter schlug man damals auf 230 bis 340 Jahre an. — Zu Wittmarschen, in der Grafschaft Bentheim, etwa 4 — 5 Schritte von der Kirche, stand noch 1832 ein Exemplar von *Taxus baccata*, das auf dem Stamme neun Fuss fünf Zoll Preuss. im Umkreise hielt. Der Kopf war theils abgeweht, theils abgehauen. Die Tradition sagt: Das dasige Stift sey bei einem Eibenbaume erbaut worden. Nach der Fundations-Urkunde wurde das Stift im Jahre 1152 eingeweiht. Wenn dies also derselbe Baum ist (woran nicht zu zweifeln, da Bechstein den 1 — 2 Fuss dicken Stämmen schon ein Alter von ungefähr 500 Jahren beilegt), so fand man ihn vor 670 Jahren schon bemerkenswerth, vielleicht schon ungewöhnlich (Westph. Anz. 1832. Beil. 29.).

---

In lat. Urkunden des Mittelalters versteht man häufig unter legumen: die Erbsen; auch findet man wohl pisa (Genitiv pisae); in deutschen Urkunden aus jener Periode, wird die Weide Wilge (wie im Holländischen), die Birke, Bere (daher die Ortsnamen: Bärsonk, Bärenkamp, Bärenbusch etc.) und der Hafer, Even genannt. Letztere Benennung ist wohl nichts anderes als das verdorbene lat. *Avena*, woher auch wohl „Hafer, Haver“ abzuleiten ist.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1844-47

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Oligschläger F. W.

Artikel/Article: [Naturhistorische Miscellen 15-16](#)